



# BUEBEBÄRG MITTEILUNGEN 2/2007

[www.buebebaerg.ch](http://www.buebebaerg.ch)

Offizielles Mitteilungsblatt der Ehemaligen APV und der Führerschaft der Pfadi Buebebaerg

## „Mai“-Bummel

Samstag, 2. Juni 2007

«Glaser auf dem Oeschberg» - ein  
szenischer Rundgang



Wir begleiten Friedrich Glaser durch sein Oeschbergjahr. Fiktion vermischt sich mit Realität, Gegenwärtiges trifft auf Vergangenes, literarische Figuren begegnen Menschen von heute und damals.

Friedrich Glaser (1896 – 1938), der Autor der «Wachtmeister Studer – Kriminalromane», gehört zu den bedeutendsten Schweizer Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. In der Gartenbauschule Oeschberg im Kanton Bern liess sich Friedrich Glaser 1930/31 zum Gärtner ausbilden. Im Mai 2007 kehrt Glaser mit dem Projekt «Glaser auf dem Oeschberg» in die Gartenbauschule zurück.

Dreissig Laiendarstellerinnen und -darsteller zwischen 3 und 84 Jahren, darunter Lehrlinge und Dozierende der Gartenbauschule sowie Bewohner des Dienstbotenheimes Oeschberg werden auftreten. Die Rolle des «Friedrich Glaser» spielt Luc Müller, ein professioneller Schauspieler.

**Geschichten gewinnen an Kraft**, indem sie an Orte zurückgebracht werden, an denen sie entstanden sind und von Menschen erzählt und gespielt werden, die sie teilweise erlebt haben. Wie sehen Lehrlinge der Gartenbauschule Oeschberg ihren längst verstorbenen Vorfahren, der vor 76 Jahren ihr Mitschüler hätte sein können? Wie geht eine Institution mit einem Thema um, welches lange Zeit tabuisiert war? Warum war es im Emmental um 1930 möglich, einen ersten Versuch einer quasi staatlichen Drogenabgabe durchzuführen?

### **Glauser auf dem Oeschberg**

Glauser schreibt im November 1928 seinem Psychiater Max Müller: «Ich möchte am liebsten, wenn ich von irgendwoher das Geld zusammenkriegen kann, auf ein Jahr in eine Gartenbauschule, um dann auf diese Art mein tägliches Brot verdienen zu können. Und Blumen interessieren mich.»

Mitte März 1930 trifft Glauser auf dem Oeschberg ein: Ein Mann mit Béret, einem alten verfärbten Regenmantel und einer Schreibmaschine. Durch die Ausbildung hofft er, Stabilität in seinem unruhigen Leben zu finden. Soeben hat er bei seiner Freundin Trix Gutekunst in Winterthur seinen Legionsroman «Gourrama» beendet. Dank der Vermittlung von Max Müller kann Glauser das Projekt Gartenbauschule realisieren. Der Oeschberg ist aber alles andere als ein «botanisches Ferienlager». Über Glauzers Rauschgiftsucht wissen die Mitschüler nichts Genaues. Auch hier schafft Max Müller das Unmögliche: Glauser kann in Kirchberg bei einem Arzt täglich zehn Gramm Morphium beziehen. Glauser schreibt unentwegt, auch während des Unterrichts. Was genau der Sonderling da schreibt, interessiert seine Mitschüler nicht.

Ende Februar 1931 wird Glauser mit dem Oeschberg-Diplom entlassen. Das Jahr Oeschberg habe ihn viel mehr hergenommen, als er gedacht habe, schreibt Glauser 1931: «Ich bin wirklich am Ende meiner Kräfte.» Nach einer Entziehungskur geht Glauser mit Trix Gutekunst nach Paris, um als freier Schriftsteller zu arbeiten.

### **Der Oeschberg wird Literatur**

Glauser hat die Gartenbauschule Oeschberg in seinem Kriminalroman «Der Chinese» unter dem Namen «Pfründlisberg» literarisch verewigt. Wachtmeister Studer ermittelt in Pfründlisberg und sagt dazu: «Der Fall des Chinesen hat in drei verschiedenen Atmosphären gespielt: In einem Dorfwirtshaus, in einer Armenanstalt und in einer Gartenbauschule.» Die Armenanstalt ist das Dienstbotenheim Oeschberg der Geschwister Affolter-Stiftung gleich neben der Gartenbauschule.

Glauser (Luc Müller)  
Fotos: Gaël Roth





Glauser und Trix Gutekunst  
(Luc Müller und Eva Rolli)



Direktor-Familie Erb (Heinz Knecht,  
Miriam Hallauer, Adrienne Schnyder)



Murielle Jenni, Cello

«Glauser auf dem Oeschberg» ist das Diplomprojekt in Theaterpädagogik (Hochschule Musik und Theater Zürich HMT) von Murielle Jenni (Pfadname: Cello).

Ein Diplomprojekt in Theaterpädagogik umfasst folgende Aufgaben: Produktionsleitung (Finanzierung des Projektes, Werbung, Organisation, Administration), Stückentwicklung und Inszenierung (Dramaturgie, Spielanleitung, Regie). Die Textfassung schrieb Murielle Jenni selber.

**Cello war Pfadfinderin und Bienleilerin** in der Pfadiabteilung Falkenstein Köniz. Nach ihrem Studium in Geschichte und Germanistik studiert sie nun seit 2003 an der Hochschule Musik und Theater in Zürich. Landschaftstheater, theatrale Rundgänge und generationenübergreifende Ensembles gehören zu ihren Arbeitsschwerpunkten.

Schon seit Jahren interessiert sich Murielle Jenni für den Schriftsteller Friederich Glauser. Und das nicht nur, weil sie vielleicht sogar mit ihm verwandt ist und ihr Grossvater Walter Glauser und dessen Brüder ihm gleichen. Als Jugendliche las sie Glauzers Krimis und Erzählungen. Als Germanistin analysierte sie sein Schaffen. Jetzt hat sie sich zum Abschluss ihrer Ausbildung an der HMT Zürich an die Inszenierung eines szenischen Rundgangs mit elf Standorten in und um die Gartenbauschule Oeschberg gewagt.

**Programm Maibummel** (bei jedem Wetter... am 2. Juni!)

- Treffpunkt I 14.10** Treffpunktwürfel in der Halle Bahnhof Bern  
14.20 Zugsabfahrt: S4 nach Burgdorf
- Treffpunkt II 14.40** Bushaltestelle vor dem Bahnhof Burgdorf.  
Busabfahrt 14.46 nach Oeschberg/Koppigen: Bus 636  
anschliessend Apéro.
- Sondervorstellung 15.45** für den APV Buebebärg. Dauer ca. 90 Minuten.
- Kosten 25 Franken für die Sondervorstellung**  
Das Retourbillett Bern - Burgdorf - Oeschberg besorgen sich alle selber!  
**Tipp:** Ab Bern kann von irgendeiner Bushaltestelle ein Libero-Billett bis nach Oeschberg Koppigen gelöst werden (7 Zonen reduziert Fr. 6.40 mit Halbtaxabo).
- Rückkehr 17.49** Bus ab Oeschberg b. Koppigen nach Burgdorf.  
Burgdorf ab 18.17, Bern an 18.40
- Nachtessen 19.00** in einem Restaurant in Bern auf eigene Kosten (Weitere Details bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt).
- Anmeldung** Mit dem Talon oder per Mail unbedingt bis 11. Mai 07

**Anmeldung zum Maibummel vom 2. Juni 2007**

Ich melde mich definitiv wie folgt an:

- Maibummel Treffpunkt I**  
(Besammlng 14.10 Uhr Bahnhof Bern)
- Maibummel Treffpunkt II**  
(Besammlng 14.40 Uhr Bahnhof Burgdorf)
- Sondervorstellung**
- Nachtessen in Bern
- Normales Menü mit Fleisch
  - Vegetarisches Menü

Name	Vorname
Pfadiname	Telefon

**Bis zum 11.5.2007 an Hans-Peter Ernst, Sustenweg 64, 3014 Bern**  
oder per Mail an [hp.ernst@bluewin.ch](mailto:hp.ernst@bluewin.ch)

**Achtung:** Eine Anmeldung ist zwingend. **Unangemeldete können nicht teilnehmen**, da wir die nicht durch den APV belegten Plätze weiter geben.

# Brätlistamm

Gemütliches Beisammensein in der Cravache im Liebefeld. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

**Treffpunkt: Freitag, den 24. August 2007 ab 18.00 Uhr**  
**Cravache, Liebefeld**

Für diesen Anlass brauchst du dich nicht anzumelden, bring einfach etwas zum Bräteln und etwas Feines (Salat, Kuchen...) mit! Einen Grundstock an Getränken werden wir besorgen. Wer Lust hat kann über Biber eine echte Olmabratwurst bestellen, siehe Talon unten!



## Bestellung (Anzahl angeben)

  


**St. Galler Bratwurst** zum Selbstkostenpreis

**St. Galler Schübli** zum Selbstkostenpreis  
(direkt aus St. Gallen, natürlich ungebraten!)

Name	Vorname
Pfadiname	Telefon

**Bis zum 20.8.2007 an Rolf Müller, Waldheimstrasse 41, 3012 Bern**  
oder per Mail an [mlr1@bfh.ch](mailto:mlr1@bfh.ch) (ohne Senf zu geniessen...!)



## Das Jubiläumsjahr «100 Jahre Pfadi»

### 22. Februar 2007 - Thingking Day

Der 150. Geburtstag von Pfadgründer Robert Baden-Powell (1857 – 1941) und der 118. Geburtstag seiner Ehefrau Olave (1889 – 1977) galten als Start für das Jubiläumsjahr. Aktive und ehemalige Pfadis waren aufgerufen, an diesem Tag mit der Pfadikravatte zur Schule und zur Arbeit zu gehen. Verschiedene Abteilungen führten am Abend besondere Events durch, so z. B. Heissluftballonsstart auf dem Gurten durch die Verantwortlichen der Pfadi Kanton Bern.

### 26. Feb. bis 24. März 07:

#### Aktion Pfadibrot

Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) und der Schweizerische Bäcker- und Konditorenverband (SBKV) lancierten gemeinsam diese Idee. Bäckereien kreierten ihr eigenes Pfadibrot. In den Schaufenstern der Bäckereien wurde auf das Pfadjubiläum und das Pfadibrot aufmerksam gemacht. Die Pfadigruppen erstellten zum Thema „Drum symer ir Pfadi...“ Plakate. Mehrere Schaufenster können die Pfadi selber gestalten. Sehr erfolgreich war die Aktion in Köniz: Elf Bäckereien machten mit. Deshalb brachte „panissimo“, die Wochenzeitung der Bäckermeister, eine zweiseitige Reportage darüber.



**17./18. März 07: 216 Iglus** hätten auf der Plaine Morte oberhalb von Crans-Montana gebaut sollen, weil es die Pfadi in 216 Ländern gibt. Dieses ursprüngliche Ziel wurde nicht erreicht: Über 500 Pfadi übernachteten in 132 Iglus.

## Jubiläumsbriefmarke der Pfadi



Am 28. März wurde auf dem Bundesplatz die „Zelt-Briefmarke“ (das dreieckige Format soll an ein Pfadizelt erinnern) vorgestellt. Auch mehrere Mitglieder des APV Buebebärg waren dabei.

Das Wertzeichen ist seit dem 27. März erhältlich und ist ab dem 10. Mai unbeschränkt gültig.

Es ist nach 1963 und 1969 die dritte der Pfadi gewidmete Marke der Post.

## 2. Juni: Aareball

Jubiläumsball für Berner Pfadileiterinnen und -leiter auf dem Gurten

**27. Juli – 8. August: Jubiläumslager** in Kandersteg (Kanderjam) und England (21. Jamboree) im Hylands Park, Chelmsford, 50 km NE von London; auch einzelne Pfadi von Buebebärgabteilungen nehmen daran teil.

## 1. August: Scouting's Sunrise

Auf den Tag genau 100 Jahre nach der Eröffnung des allerersten Pfadilagers auf Brownsea Island (GB) gibt es weltweit Feierlichkeiten. In der Schweiz finden diese beim Oeschinensee und in den Städten Zürich, St. Gallen und Genf statt.

## 15. September: Pfadibär(n) on Tour (Jubiläumsaktion der Berner Pfadi)

Ähnlich einem Monopoly reisen die Gruppen mit dem Öffentlichen Verkehr herum und versuchen an Posten (1. Stufe) möglichst viele Punkte zu ergattern oder (die anderen Stufen) Städte und Häuser zu kaufen und sich so mit den anderen Gruppen zu messen. Zum Abschlussevent kommen alle auf dem Bundesplatz in Bern; dies bedeutet auch das Ende des Pfadi-Jubiläumsjahres.

Auch wenn die ersten Aktionen bereits vorbei sind: Es passiert noch viel im Pfadi-Jubiläumsjahr!

Weitere Infos zum Pfadijubiläum im Internet:

- [www.pfadibern.ch/projekte/](http://www.pfadibern.ch/projekte/)
- [www.2007.pbs.ch/de/](http://www.2007.pbs.ch/de/)
- [www.kanderjam.kisc.ch/en/](http://www.kanderjam.kisc.ch/en/)

## Stamm und Termine 2007

**Der Stamm** findet am ersten (bei Feiertagen am zweiten) Montag des Monats ab 20.00 Uhr im Restaurant Schmiedstube in Bern statt.

**Maibummel:** Nicht verpassen:  
Zwingende Anmeldung bis 11. Mai!

**Brätlistamm:** Eine Anmeldung ist nicht nötig.

07. Mai	Stamm
11. Mai	Anmeldung für
<b>02. Juni</b>	<b>Maibummel</b>
04. Juni	Stamm
02. Juli	Stamm
<b>24. August</b>	<b>Brätlistamm</b>
03. Sept.	Stamm
01. Okt.	Stamm
<b>27. Okt.</b>	<b>HV 2007</b>
05. Nov.	Stamm
03. Dez.	Stamm

### Liegt ein Einzahlungsschein bei?

Wenn diesen Buebebärg Mitteilungen ein Einzahlungsschein beigelegt ist, bedeutet dies, dass Dein Jahresbeitrag für 2006/07 (Rechnungsjahr 1.7.06 - 30.6.07) noch ausstehend ist.

Wir bitten Dich, diesen in den nächsten Tagen zu überweisen.

Jahresbeitrag Fr. 25.-      PC 30-511422-3  
APV Buebebärg  
3000 Bern

Alle, die bei einer Abteilung einen Aktiv-Jahresbeitrag zahlen sind nicht beitragspflichtig.

Meise, Kassier

### Buebebärg- Mitteilungen BBM

#### Adressänderungen

Robert Bürk  
Liebefeldstrasse 75  
3097 Liebefeld  
buerkr@bluewin.ch  
**Auflage:** 550 Ex.

#### Redaktion

Markus Hodler  
Breitenrain 58  
3032 Hinterkappelen  
sperber@os-hika.ch  
Fax: 031 901 17 53

#### Redaktionsschluss

3/07 1. September 07  
1/08 1. Dezember 07

[www.buebebaerg.ch](http://www.buebebaerg.ch)